

**Zeitschrift:** Wissen und Leben  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 1 (1907)

**Rubrik:** Wissenschaftliche Nachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## WISSENSCHAFTLICHE NACHRICHTEN.

Mitte September ist eine von der Generalverwaltung der königlich preussischen Museen geplante und vom Reichsmarineamt durchzuführende Expedition in die See gegangen. Ihr Zweck ist die anthropologische Erforschung des Bismarckarchipels. Dort wohnen Völker, die noch heute in der Steinzeit leben, und bei ihrer Erforschung tut Eile not, da sie einem raschen Untergange entgegengehen. Die genaue Kenntnis ihrer Kultur wird voraussichtlich viel Licht in die Urgeschichte der Menschheit bringen.

Leiter der Expedition ist der Marine-Stabsarzt Dr. Stephan, der Autor des Buches „Südseekunst“. Ihm sind zwei andere Forscher beigegessen, die mit der Leitung von Teilexpeditionen betraut sind. Einer davon ist Dr. Otto Schlaginhaufen von St. Gallen, früher Assistent am anthropologischen Institut der Universität Zürich, der gegenwärtig am naturwissenschaftlichen Museum in Dresden angestellt ist. Herr Dr. Schlaginhaufen wird uns während dieser Zeit über die wissenschaftlichen Resultate seiner Reisen auf dem Laufenden halten.



In der NOUVELLE REVUE (1. September 1907) macht Eugène Morel sehr interessante Mitteilungen über die BIBLIOTHEK CARNEGIE in Edinburgh. Beim Eingang steht niemand; kein Polizeimann beobachtet den Eindringling. Über der Tür steht: Frei und öffentlich; sogar seinen Regenschirm darf man hineinnehmen. Nur das Turniket besorgt die Statistik. Die grosse Menge der Besucher lenkt die Schritte nach der Treppe, die zu den Zeitschriften führt. Ungefähr vier von sieben Lesern beschäftigen sich vorzugsweise mit diesen und den Zeitungen. Etwa 400 Zeitschriften liegen immer mit der neuesten Nummer auf.

Die Bibliothek ist täglich von mehr als 7000 Lesern besucht. Im Jahre 1905 wurden mehr als eine Million Bücher in den Leseraum verlangt; 37% davon allgemeiner Natur, 18% über Literatur, 12% über Geschichte, 10% über Kunstgewerbe, 6% über Kunst. Religion ist im frommen Schottland merkwürdigerweise mit weniger als 3% vertreten, Sozialwissenschaft dagegen mit 5%.

Bedeutsam sind die Wirkungen der Bibliothek. Der Buchhandel hat sich in Edinburgh so glänzend gestellt, wie noch nie. Und eine Stadt, deren 300 000 Einwohner jährlich eine Million Bücher lesen, steht jedenfalls im Zeichen eines grossen, intellektuellen Aufschwungs.



---

Nachdruck der Artikel nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet.  
Verantwortlicher Redaktor Dr. ALBERT BAUR in ZÜRICH. Telephon 7750.